

Beziehungen zwischen der Schweiz und Israel

=====

Im bilateralen Sektor bestehen zwischen der Schweiz und Israel keine besonderen Probleme. Sowohl auf kulturellem als auf wirtschaftlichem Gebiet entwickeln sich die gegenseitigen Beziehungen in durchaus befriedigender Weise.

Im Zusammenhang mit dem Nahost-Konflikt ist auf folgende Vorfälle hinzuweisen:

Nach der im September 1969 erfolgten Verhaftung Alfred Frauenknechts, der des verbotenen wirtschaftlichen Nachrichtendienstes und der Verletzung militärischer Geheimnisse beschuldigt wird, hat der Bundesrat den in diesen Fall verwickelten israelischen Militärattaché als 'persona non grata' erklärt. Das Verfahren gegen A. Frauenknecht befindet sich zur Zeit im Stadium der eidgenössischen Voruntersuchung. Mit dem Prozessbeginn vor dem Bundesgericht ist gemäss Bundesanwaltschaft nicht vor mehreren Monaten zu rechnen.

Zu Beginn dieses Jahres wurden in den Flughäfen Cointrin und Kloten je eine für Israel bestimmte Sendung von Kriegsmaterial provisorisch beschlagnahmt. In Cointrin handelte es sich um eine in den USA aufgebene Transitsendung, während die 2. Lieferung, die ebenfalls aus den USA kam, von einer in unserem Land niedergelassenen Firma über die Schweiz vermittelt wurde. Der Entscheid, ob dieses Material definitiv zu konfiszieren ist, und ob eventuell Anklage erhoben werden soll, steht noch aus.

In letzter Zeit äusserten israelische Militärpersonen wiederholt den Wunsch, es möge ihnen eine Informationsreise durch die Schweiz bewilligt werden; die diesbezüglichen Gesuche wurden jedoch abgelehnt.

Die schweizerischen Exporte nach Israel erhöhten sich 1969 auf 154.7 Mio Fr. = 0,8 % der Gesamtausfuhr (1968: 127.6 Mio Fr.); die Importe aus Israel auf 74,4 Mio Fr. = 0,3 % der Gesamteinfuhr (1968: 59,9 Mio Fr.).